

## 134.

[1421 zwischen Apr. 7 u. 18.]

*Hschr.*: Konz. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 155<sup>b</sup>.*Ann.*: Zwischen Briefen von 1421 Apr. 7 (die Lune post misericordia domini) und Apr. 18 (die Veneris post jubilate).

5

*Der Rat der Stadt Mühlhausen beklagt sich bei Landgraf Friedrich d. J., daß er den Seinen verboten habe, hier vor uns zu furen, da die Stadt mit ihm in Einung und Bündnis sitze und sich nichts gegen ihn zuschulden habe kommen lassen, wann wir tegelichin uwire lande und lute schutzezen und schuren mit landwern, graben und gegnigken, die wir stetiglich graben und houwen laßen, darczu uns doch von den uwrn dhein hulffe geschiet, und auch uwrn gnaden mit dinsten nach unsern vermogen gerne bereite gewest weren, wan ir des begert hettet. Der Rat bittet, das Verbot aufzuheben.*

## 135.

Nürnberg, 1421 Apr. 30. 15

*Hschr.*: Or. Pap. Hohenloh. Gem. HA Öhringen Weinsb. Arch. C 2. 8. (schadhaft) unten aufgedr.

*Hans von Ortenberg, Erbküchenmeister des Römischen Reiches, bekennet, daß ihm die Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich d. J. geben, gewert und beczalt haben dryßig marck silberß von ires lehen wegen, als sii danne von — dem künig empfanhen haben<sup>a</sup>), und sagt sie dieser Summe los und ledig. Geben — czu Nürnberg an unßers herren offarcz abent — fierczehen hündert und darnach in dem eyn und czwenzigsten iaren.*

## 136.

Wittenberg, 1421 Mai 9.

*Hschr.*: Or. Perg. GStA Berlin Erzbistum Magdeburg Nr. 26. 4 SS. an Perg.-str. — Gleichz. Abschr. ebd. Rep. 78,2 25 Copiarium march. Friderici I. Bl. 56.*Gedr.*: Gercken, C.d. Brand. VIII 416, hiernach u. nach Or. Riedel II 3,406 ff. — Auszz.: Jovius bei Schöttgen u. Kreysig I 438. — Reg. Stolb. 277.

*Erzbischof Günther von Magdeburg, Albrecht Herzog zu Sachsen und Lüneburg, Kurfürst Friedrich d. Ä. und sein Sohn Johann Markgrafen von Brandenburg schließen ein Bündnis zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit ihrer Länder, in das sie auch die Bischöfe und Stifter Brandenburg, Havelberg und Leubus einbeziehen. — Sie nehmen u. a. aus hern Frederichen den eldern, hern Wilhelm und hern Friderich den jungern langgraven in Doringen und marggraven zu Miessen. — Gegebin — zu Witinberg — virczen hundert iar und darnach in dem eyn und zewenzigsten iaren am fritage nach dem heiligen cruzestage, als ys funden wart.*

135. a) Vgl. Nr. 89 u. 90.